



## Informationsvorlage

Vorlage Nr. 2021/088

Amt: Kämmerei  
Verfasser: Michael Braun  
Aktenzeichen: 913.60

Datum	Gremium	Zuständigkeit	Öffentlichkeitsstatus
27.07.2021	Gemeinderat	Kenntnisnahme	öffentlich

### Finanzzwischenbericht 2021

Berücksichtigt wurde die Entwicklung der Finanzlage nach der Steuerschätzung vom Mai 2021 und dem Haushaltserlass für das Jahr 2021.

Trotz der letztjährigen Corona-Pandemie und der damit verbundenen Schließungen von Betrieben konnte im Jahr 2020 Gewerbesteuern in Höhe von 5,01 Mio. € realisiert werden. Dies gab Anlass vorsichtig optimistisch die Gewerbesteuereinnahmen für das Jahr 2021 mit 5,20 Mio. € zu planen. Die Gewerbesteuereinnahmen lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Vorlage bei 5,62 Mio. €. Es ist davon auszugehen, dass dieses Niveau gehalten werden kann.

Der Gemeindeanteil der Einkommensteuer wird auf 3,82 Mio. € zum Jahresende prognostiziert. Im Haushaltsplan wurde mit einem Ansatz von 3,59 Mio. € gerechnet.

Gegenüber den bisher eingestellten Ansätzen der Haushaltsplanung erwarten wir in der Summe ein Mehrergebnis bei den ordentlichen Erträgen von 1,12 Mio. €.

Aufgrund der vorgeschriebenen vorsichtigen Kalkulation im Bereich der Ausgabenpositionen ist ein Überschreiten in diesem Bereich momentan nicht erkennbar. Es wird mit einem gegenteiligen Verlauf gerechnet, dies hätte zur Folge, dass die ordentlichen Aufwendungen um 0,31 Mio. € unterschritten werden.

Im Bereich der Personalkosten ist weder mit einer Über- noch Unterschreitung zu rechnen. Das angesetzte Zahlenwerk im Haushaltsplan sollte eingehalten werden.

In der Gesamtschau des Verwaltungshaushaltes rechnen wir mit einer leichten Verbesserung des Ergebnisses.

## Finanzplanungszeitraum 2022 – 2023

Trotz dieses positiven Zwischenergebnisses, sollte weiterhin mit Bedacht mit den Finanzmitteln der Stadt umgegangen werden. Das liegt zu einem an den geplanten Investitionen u.a. Sanierung der Tuttlinger Straße. Zum anderen werden gewisse Umlagen, die die Stadt zahlen muss, anhand der Zahlen (z.B. Gewerbesteuer) von vor zwei Jahren ermittelt. Somit wird sich nachträglich noch ein gewisser „Corona-Effekt“ negativ auf die Umlagen auswirken. Durch den Investitionsstau der Kommunen und der Corona bedingten rückläufigen Liquidität wird es in Zukunft auch schwierig sein an Zuschüsse zu gelangen, da mit mehr Antragstellungen bei gleichen Budget gerechnet wird.

Anlage - Finanzzwischenbericht 2021